

Abb. 14: MAB 90 Anzeige der Schlagwortketten des ersten Titels aus Abb. 13

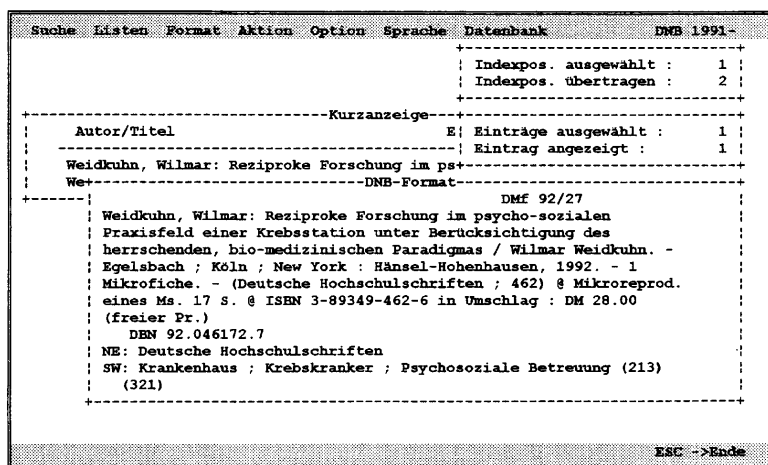


Abb. 15: Treffer mit dem zugeteilten Schlagwort *Psychosoziale Betreuung*

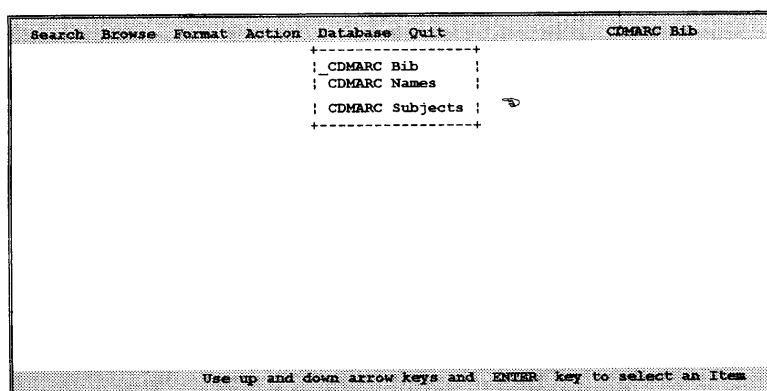


Abb. 16: Bildschirm zum schnellen Datenbankwechsel von *CDMARC Bibliographic* zu *CDMARC Subjects*

Benutzt man den *Suche*-Modus und die Kategorie *SS*, so hat sich gegenüber früher nichts verändert; man muß schon genau die sprachliche Form des zu benutzenden Schlagwortes kennen, ein automatisches Verweisen von nicht zugelassenen Ansetzungsformen auf zugelassene Schlagwörter findet nicht statt, man bekommt die schlichte Treffermeldung 0 (Abb. 9), obwohl eine Verweisung auf die zugelassene Ansetzungsform vorhanden ist (Abb. 10), zu erkennen an dem „+“ in der Spalte der Dokumentanzahl.

Die vollständige Anzeige der Verweisungen erreicht man über das übliche Markieren und Auswählen. Benutzt man hingegen zur Suche die Kategorie *SW*, so erhält man die Treffermenge, als ob man das zugelassene Schlagwort als Anfang einer Schlagwortkette benutzt hätte¹⁵. Zu berücksichtigen ist jedoch auch hierbei, daß es sich um Verweisungen auf Schlagwortketten handelt, nicht um Verweisungen auf Einzelschlagwörter (vgl. Abb. 11).

Im Listen-Modus sind die Verweisungsformen *nur* im Bereich Schlagwort (gemeint Schlagwortketten) enthalten und nicht – wie man vielleicht erwartet hätte, im Bereich der Schlagwortbegriffe (gemeint sind dabei ja die verstichworteten Einzelschlagwörter). Ob die gewählte Form der Anzeige der Schlagwortverweisungen üblichen Erwartungen entspricht, soll hier nicht weiter vertieft werden.

Es zeigt sich an dieser Lösung aber deutlich, daß die eigentliche semantische Ebene der SWD-Einzelschlagwörter, bestehend aus

- einzelnen Wörtern einschließlich Komposita
- Mehrwortverbindungen
- Schlagwörtern mit Homonymenzusatz
- Ansetzungsketten

keine Entsprechung im Retrievalsystem besitzt¹⁶.

Des weiteren muß man sehr in Frage stellen, ob die Verbindung von Verweisungen, die aus der semantischen Struktur hervorgehen, auf Schlagwortketten, die der koextensiven Dokumentbeschreibung dienen, sinnvoll ist. Bereits die bisher vorhandenen wenigen Verweisungen lassen eher ein großes Durcheinander denn eine sinnvolle Struktur vermuten, wenn diese Praxis weitergeführt wird. Abbildung 12 zeigt ein Beispiel, in dem überdies ein Ausdruck als Schlagwort zugeteilt und gleichzeitig von ihm verwiesen wurde.

Im MAB 90 Format für die bibliographischen Daten, die auch die dokumentenspezifischen Schlagwörter enthalten, sind die Schlagwortverweisungen *nicht* mit enthalten (dies wird ja gerade als Aufgabe der SWD betrachtet), so daß auch die Erstellung der bestandsunabhängigen Verweisungen (insbesondere die nicht zu verwendenden synonymen Formen) der jeweils anwendenden Bibliothek überlassen bleibt.

¹⁵ Das Feld Schlagwort (= Schlagwortkette) ist phraseninvertiert, man muß also den Anfang der entsprechenden Kette genau kennen. Jede Eingabe wird jedoch automatisch als rechtstrunziert interpretiert, so daß alle Ketten gefunden werden.

¹⁶ Vgl. Gödert, W.: Aufbereitung und Recherche von nach RSWK gebildeten Daten in der CD-ROM Ausgabe der Deutschen Bibliographie. In: Die Schlagwortnormdatei: Entwicklungsstand und Nutzungsmöglichkeiten. Vorträge eines Kolloquiums zur Schlagwortnormdatei (SWD) in Frankfurt a.M. am 5. und 6. Oktober 1989. Hrg.: W. Stephan. Berlin: Dbi 1990. (Dbi-Materialien; 90) S. 38-55.